

Unterricht, der Leben retten kann

Bad Tölz – Diese Unterrichtsstunde könnte Leben retten: Die Tölzer Polizei hat am Dienstagvormittag den Fünftklässlern der Realschule Bad Tölz die Gefahren des toten Winkels eindringlich veranschaulicht.

Hauptkommissar Lars Werner und Oberkommissar Johann Krey hatten zu diesem Zweck ein rund acht Quadratmeter großes, leuchtend orangefarbenes Dreieck zum Tölzer Bahnhof mitgebracht. Es symbolisiert jenen Bereich, den der Busfahrer nicht im Spiegel sehen kann. „Haltet euch davon fern“, sagt Krey, der im Inspektionsbereich für die Verkehrserziehung zuständig ist. Der Beamte erinnerte an den tödlichen Unfall im vergangenen Jahr in Altötting. Zwei elfjährige Mädchen hatten ein Stück hinter dem Schulbus die Straße überqueren wollen. Ein Auto erfasste die Kinder, sie hatten keine Chance.

Neben dem toten Winkel lernten die Buben und Mädchen auch, wie sie sich am

Bahnsteig richtig verhalten. Ausbildungs-Lokführer Niklas Brandt von der Bayerischen Oberlandbahn (BOB) warnte die Kinder zum Beispiel davor, über die Schienen zu laufen, selbst, wenn sie es eilig hätten. „Benutzt die Unterführung – auch, wenn es länger dauert.“

Bereits im vergangenen Schuljahr hatte die Polizei in Zusammenarbeit mit BOB und dem Regionalverkehr Oberbayern (RVO) die Fünft- und Sechstklässler der Realschule Tölz entsprechend geschult. Die Initiative war von der Schule selbst ausgegangen, sagt Lars Werner, der bei der Polizei für den Bereich Verkehr zuständig ist. Geht es nach ihm, sollen im nächsten Schuljahr auch die Fünftklässler des Gymnasiums geschult werden. Für diese Buben und Mädchen ist das Fahren mit Bus oder Bahn nach dem Übertritt zumeist noch ungewohnt. Werner: „Wir wollen sie für die Gefahren auf dem Schulweg sensibilisieren.“

SILKE SCHEDER



Vorsicht, toter Winkel: Oberkommissar Johann Krey erklärt der Klasse 5 c der Realschule Bad Tölz die Gefahren des toten Winkels. Personen, die auf dem orangenen Dreieck stehen, kann der Busfahrer im Spiegel nicht sehen.

FOTO: ARNDT PRÖHL